**ACHTUNG: Planen Sie etwas mehr Zeit für Ihre Anfahrt ein,
die Brücke über den Hornbach ist am Mo., 09.11.26, gesperrt.**

Neuer Himmel. Neue Erde
Die Reformation in der Pfalz – und was von ihr blieb

Dr. Charlotte Glück
Vortrag im Historama, Hornbach, 9. November 2026, 19 Uhr

1517 brachte der Wittenberger Theologieprofessor Martin Luther mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel die reformatorische Bewegung ins Rollen. Er verhalf ihr mit seiner Glaubenskraft, seinen theologischen Kenntnissen und seiner Kommunikationsfähigkeit, heute würde man sagen: seinem medialen Geschick, zum Durchbruch. Zweifellos ist Martin Luther die zentrale Gestalt, auf der alle späteren Ausformungen des Protestantismus aufbauen, er ist aber nicht die Reformation. Sie wurde von vielen getragen und auf der Basis von Luthers Theologie weiterentwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt der reformatorischen Bewegung lag in der Pfalz, insbesondere im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Der Vortrag rückt diesen Raum in den Fokus und zeigt, wie sich aus dem Versuch die alte Kirche zu reformieren, eine ganz neue Weltsicht entwickelte. Das von Luther in den vier „soli“ formulierte Gottesverständnis hatte über die Theologie hinaus ungeheure Auswirkungen auf den einzelnen Menschen, die Familie, die Gesellschaft und den damals entstehenden modernen Staat. Dies verdeutlicht der Titel des Vortrages: „Neuer Himmel. Neue Erde“.

Die Historikerin Dr. Charlotte Glück leitete von 1993-2025 Stadtarchiv und Stadtmuseum von Zweibrücken.



Foto: Luther-Statue auf dem Marktplatz von Wittenberg
Quelle: Wikimedia, commons



Foto: Frau Dr. Charlotte Glück
Quelle: Die Rheinpfalz, Foto: thof